

Vorletzter So 2009, 15.11. Mt. 25, 31-46

31 Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit,
32 und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet,
33 und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken.
34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

35 Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.

36 Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.

37 Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben, oder durstig und haben dir zu trinken gegeben?

38 Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen, oder nackt und haben dich gekleidet?

39 Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

40 Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

41 Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

42 Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben.

43 Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich nicht gekleidet. Ich bin krank und im Gefängnis gewesen und ihr habt mich nicht besucht.

44 Dann werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient?

45 Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan.

46 Und sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen

Liebe Gemeinde,

Das Erstaunen auf beiden Seiten ist gross: wo haben wir dich gekleidet? Wann haben wir dich aufgenommen? Und genauso: wo haben wir dir nichts zu essen gegeben? Und wann haben wir dich allein gelassen?

Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

Das Weltgericht entwirft eine bedrohliche Szenerie. Segen oder Fluch, Königreich oder Hölle. Jahrhundertlang hat man die Menschen damit in Angst und Schrecken versetzt, ja viele gute Werke zu tun, damit man damit das Heil erlangt. Hieronymus Bosch hat so richtig schön in seinem Gemälde die Höllenqualen dargestellt, die einen erwarten, wenn man es nicht geschafft hat.....

Aber spätestens seit Luther wissen wir, dass nicht unser Streben und Tun das Heil schaffen, sondern allein Gottes Barmherzigkeit, die uns anstecken soll, auch barmherzig zu sein.

Wie können wir also diese Szene vom Weltgericht verstehen? Wir müssen sozusagen den inneren Code verstehen und die Symbole deuten..... wie Dan Brown in seinen Büchern die Bibel ist mindestens genauso spannend! Das Weltgericht ist kein reales Geschehen so und nicht anders, sondern eine apokalyptische Offenbarung:

Im Lichte der Klarheit Gottes (doxa), die vom Menschensohn Jesus ausstrahlt, kommt alles ans Licht.

Die Klarheit des Herrn beleuchtet alles sogar die Geringsten unter allen kommen plötzlich in den Blick und klar tritt zutage, was ist

Das Gericht ist ein Bild dafür: im Angesicht der Klarheit kann man nichts mehr verstecken oder verheimlichen oder übersehen.....

Nicht erst im Gericht geschehen die Dinge, nicht irgendwann... sondern, was jetzt da ist und geschieht, wird nur einfach offenbar. Die Szene beleuchtet unser Leben jetzt.

Und so kommt zutage, was oft im Verborgenen geschieht, unsichtbar auf der öffentlichen Bühne des Lebens, unwichtig vielleicht bisher.....oder etwas, was mir selbst gar nicht bewusst war.. plötzlich wird es von einer unendlichen Klarheit beleuchtet: Nicht da, wo ich mich immer bemühte, etwas Gutes zu tun (irgendwie bleibt das Bestreben, etwas für uns Seelenheil zu tun, ja trotzdem bestehen) und mich dafür gut fand und vielleicht auch ein wenig selbstgerecht waraber nicht wirklich dem Elend begegnen wollte vielleicht...nicht dort habe ich offensichtlich Segen verbreitet, sondern da, wo ich absichtslos einfach etwas gegeben habe, so als ob es aus mir herausgeflossen ist, eine Geste, eine Gabe, ein Besuchwo ich nicht anders konnte als das zu tun, weil etwas

mein Herz berührt hat und ich wirklich dem geringen in meinen Gegenüber begegnet bin

Es ist ein Trost für die Unscheinbaren, deren Taten niemand sieht, eine Belohnung für kleine Schritte, die niemand in der Welt belohnt Gott sieht sie.

Und ebenso beleuchtet die Klarheit auch die Momente, wo jemand auf dem Weg ist, um viel Geld für eine gute Sache zu spenden und dabei achtlos und unbeabsichtigt an der Not des nächsten Nachbarn vorbeigeht, ohne sie zu bemerken wo wir uns retten vor den Geringsten, indem wir ihnen nicht wirklich begegnen und die Not nicht sehen und fühlen müssen weil wir unsere eigene Not nicht ertragen können wo wir uns selbst im Stich lassen, gleichgültig waren oder auf der Flucht vor etwasoder aus Angst vor den Folgen.

Im Angesicht der Klarheit brauchen wir uns nicht mehr rausreden: es ist wie es ist..... es gibt Momente, die keinen Segen verbreiten weder für uns noch für andere die manchmal sogar Not und Elend verursachen oder fördern, obwohl wir uns nach Kräften bemühen, gut zu sein.....

Wir müssen nicht die ganze Welt retten. Schindler bekam einen Ring von den Menschen, die er vor dem sicheren Tod im KZ gerettet hat und darauf stand: Wer einen Menschen rettet, rettet die ganze Welt.

Wenn ich einem von meinen geringsten Brüdern und Schwestern wirklich begegnet bin und geben konnte, was dran war,,, das ist das Geringste an den Geringen und doch genug, um zu segnen und gesegnet zu sein. Und da kann offensichtlich die Überraschung gross sein darüber, wo es gelungen ist und wo nicht. Vielleicht hätten wir es ganz anders bewertet. Im Licht der Klarheit Gottes aber wird es klar, ganz klar.

Das habt ihr mir getan. Auch das hat einen Code, eine innere Bedeutung. Die Geringsten atmen auf. Gott sieht sie, die, die er gesandt hat als seine Botschafter, um unsere Herzen zu rühren, was ihnen geschieht, geschieht allen und damit auch Gott.

Alles ist eins. Alles hängt zusammen. Und niemand kann aus den Zusammenhängen des Lebens herausfallen: gerade in den Geringsten begegnen wir dem Antlitz Gottes, der uns schuf nach seinem Bilde.

Und dann fällt es auch wieder auf uns zurück, was geschieht automatisch.....

Coelho beschrieb einmal so eine Art Weltenseele: sie wird gespeist von unseren Gedanken und Taten. Und je nachdem, ob wir selbst besser oder schlechter sind, ist auch die Weltenseele ein Stück besser oder schlechter, weil wir auch mit allen Menschen zusammenhängen. Was wir getan haben auch nur einem von den Allergeringsten, entscheidet auch über die Ausbreitung von Segen für uns.

Und wie können wir jetzt diesen inneren Code für uns verstehen?
Könnte man wirklich die Schafe von den Böcken trennen? Die bösen von den Guten, die gesegneten von den Verfluchten., die Opfer von den Tätern..... ganz praktisch..... wie wäre das? Auf die linke Bankseite hier kommen die Guten, auf die andere Seite kommen die anderen.....und ganz hier nach vorne bitte die Geringsten... ginge das? Wo würden Sie hingehen? Könnten wir das mit uns machen? Wenn im Lichte der Wahrheit, in der Nähe der Klarheit Gottes alles zutage käme, was mit uns ist?

Ich glaube kaum. Sehen Sie nur mal als Beispiel, dass wir Opfer der Wirtschaft- und Umweltpolitik sind und gleichzeitig, globaler betrachtet, auch Täter, weil Menschen anderswo so arm sind, damit wir reich sein können (alles relativ gesehen)..... manchmal zählen wir selbst zu den Geringsten, um die sich niemand schert (und wir uns noch selbst im Stich lassen), und manchmal zu denen, die achtlos an allem vorübergehen, was doch einen Stein zum weinen bringen könnte..... und dann wieder sind wir fähig zu einer echten Begegnung mit einem Menschen, in dem sich das Antlitz Gottes spiegelt..... was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern und Schwestern.....das habt ihr mir getan.

Der innere Code des Bildes vom Weltgericht ist für uns: eine Einladung zum Heilen, ein Ruf zum Leben jetzt und hier wenn wir im Angesicht der Klarheit Gottes, in seiner Nähe erfahren und fühlen, was not tut.....wenn wir auch nur einem, und sei es der Geringste, wirklich begegnen können und aushalten und sehen, was ist und die Liebe leben, die Jesus und gezeigt hat..... dann sind wir auf dem Weg, Segen zu verbreiten, zu heilen und die ganze Welt zu retten.....selbst wenn es niemand sieht, selbst wenn wir deshalb Gegenwind bekommen..... das Leben ist jetzt und wir können die Weltenseele ein wenig besser oder schlechter machen..... wir können dem Heil, das Gott uns versprochen hat, entgegengehen oder davonlaufen. Wir haben immer eine Wahl (wenn auch nicht zwischen Himmel und Hölle)